

Linux-Installation auf einem Gericom SupersonicII Notebook

[Frank Rennemann](#)

Das Notebook stammt aus dem August-Angebot der Firma Karstadt und verfügt über folgende Hardware:

- Pentium III/1.1GHZ
- 256 MB RAM
- bis zu 64 MB shared Video RAM
- 30 GB Festplatte
- internes Modem
- interne 10/100 Mbit Netzwerkkarte
- Soundblaster-kompatible Soundkarte

Auf dem Notebook ist Windows ME vorinstalliert. Die Festplatte ist in zwei Partitionen aufgeteilt, 29 GB als Laufwerk C, ein GB als Laufwerk D, das vom eingebauten MP3-Player benutzt wird. Ziel ist ein Dual-Boot-System mit Linux und Windows ME.

Der erste Versuch, SuSE Linux 7.2 von der DVD zu installieren, scheitert beim Verkleinern der Windows-Partition mit der Fehlermeldung, etwas an der Partitionsinfo wäre nicht korrekt. Ob diese Fehlermeldung richtig ist, kann ich nicht beurteilen, jedenfalls wundert es mich nicht, das sich eine "nur" ein Gigabyte grosse Windows-Partition nicht noch verkleinern lässt, um hinterher Linux dort zu installieren.

Vor dem zweiten Versuch wurde mittels Partition Magic 6 unter Windows erst die Windows-D-Partition entfernt, dann die Windows-C-Partition verkleinert, eine erweiterte Partition mit neuer D-Partition (schliesslich will ich die MP3-Player-Funktion weiter nutzen) sowie ext2- und swap-Partitionen für Linux angelegt (20 MB /boot, 128 MB swap, 6.48 GB /).

Der zweite Versuch verläuft erfolgreicher, die Installation läuft zuerst planmässig. Die root-Partition wurde noch auf reiserfs umformatiert. Es ist immer noch etwas unverständlich, dass man dazu komplett die Aufteilung der Partitionen von Hand machen muss, da SuSE per default nur ext2-Partitionen einrichtet. Schliesslich war SuSE Linux das erste mit reiserfs.

Nachdem alle Pakete der Standard-Installation inclusive StarOffice installiert sind, geht es beim Einrichten von X11 nicht mehr weiter. Der Test scheitert schon im Ansatz, d.h. es passiert schlicht überhaupt nichts. Da sich diese Maske ohne Test aber nicht verlassen lässt, sitzt man in der Sackgasse fest. Nun habe ich durchaus nichts ungewöhnliches eingestellt, LCD als Monitor und eine Auflösung von 1024*768*16. OK, geht nicht, also probiere ich 800*600*8. Das gleiche Phänomen, die Auflösung lässt sich nicht testen. Dabei läuft für die Installation doch zumindest ein solcher X-Server. Einziger Ausweg an dieser Stelle ist, die X11-Konfiguration auf später zu verschieben und erst einmal nur mit der Textkonsole vorlieb zu nehmen. Mit dieser Einstellung lässt sich die Installation fortsetzen.

Als nächstes kommt die Hardwarekonfiguration, in diesem Fall von Netzwerkkarte, Modem und Soundkarte. Die Netzwerkkarte wird klaglos erkannt und läuft nach Eingabe der nötigen Angaben tadellos. Das Modem wird nicht erkannt, was derzeit nicht weiter verwunderlich ist, da es sich um ein WinModem handelt, was von Linux noch nicht unterstützt wird. Die Soundkarte wird ebenfalls richtig erkannt, allerdings wird bei der automatischen Konfiguration der Sound viel zu leise eingestellt. Die halbautomatische Konfiguration erlaubt das manuelle Einstellen der Lautstärke, was dieses Problem

behebt.

Nachdem die Installation beendet ist, logge ich mich als root ein, um die X11-Konfiguration nachzuholen. Optimistisch, wie ich bin, probiere ich es erstmal mit sax2, ohne Erfolg. Der Bildschirm wird erst schwarz, dann erscheinen statistisch verteilt verschiedenfarbige Pixel und das Bild färbt sich von unten nach oben langsam weiss. Umschalten auf eine andere Konsole funktioniert nicht, auch Strg-Alt-Backspace bleibt ohne Wirkung.

Nach dem harten Ausschalten und neu Booten probiere ich es mit sax, mit dem gleichen Effekt. Diesmal war ich anscheinend schnell genug, um den Prozess mittels Strg-Alt-Backspace zu beenden. Nun ist es an der Zeit, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, schliesslich gibt es bei SuSE für das Professional-Paket 90 Tage Installationssupport und dazu gehört auch die Konfiguration der graphischen Oberfläche. Also flugs auf <http://www.suse.de/> online registriert. Positiv fällt auf, dass wirklich nur relevante Informationen abgefragt werden. Schliesslich ist es für die Lösung von Installationsproblemen ohne Belang, wann ich geboren bin, oder wie hoch mein Jahreseinkommen ist. Im Anschluss an die Online-Registrierung habe ich dann gleich eine Support-Anfrage mit allen relevanten Informationen gestellt. Darauf kommt am nächsten Tag auch die korrekte Lösung, Einrichten mittels Framebuffer-Device ([siehe auch Artikel Framebuffer](#)) unter xfree86 3.3.6. Etwas im Dunklen bleibt, warum man tatsächlich einen Kaltstart durchführen muss, um das System korrekt zu konfigurieren (Hubert, danke für Deine Erklärung des Phänomens).

Nach dem erneuten Booten wird sax mittels `sax -s fbdev` aufgerufen und die Konfiguration kann beginnen. Nun ja, fast. Man sollte sich als erstes sehr genau im Klaren sein, welche Einstellung für die Maus bzw. das Touchpad nötig sind. Diese Einstellungen sollte man im Zweifel unbedingt mittels Tastatur vornehmen und weder Maus noch Touchpad in dieser Zeit berühren bzw. bewegen. Ansonsten kann es passieren, das sax einfach einfriert und man es abschliessen und neu starten muss. Stimmen die Einstellungen, kann man die Konfiguration mit der Maus fortsetzen. Danach erstrahlt der Bildschirm in der gewünschten Auflösung von 1024*768*16.

Als letzte Übung bleibt jetzt nur noch, die vielen kleinen Dinge nachzuinstallieren, die mir sonst fehlen würden. Da ich auf dem Notebook auch am Portal entwickeln will, wird apache mit `mod_perl` und `mod_php` nachinstalliert. Dazu noch `nedit` zum Bearbeiten meiner Scripte und schreiben von Artikeln. Nur das `php-html` Pattern muss ich mir wieder vom `nedit`-Webserver holen, weil es auf der Distribution nicht enthalten ist.

Fazit

Linux läuft, wenn es sich auch nicht so schnell und einfach installieren liess, wie auf einem Desktop-Rechner. Der SuSE Support war kompetent und hatte die richtige Lösung parat, allerdings fehlte der Hinweis, das es bei der X11-Einrichtung Komplikationen mit dem Touchpad geben könnte. 